

Rinde wird zu Strom und Wärme

SCHWENDI – Spatenstich für ein Millionen-Projekt: Offiziell haben am Montag die Bauarbeiten zur Errichtung eines Biomasse-Heizkraftwerkes in Schwendi begonnen.

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Baur

Bauherr dieses sechs Millionen Euro teuren Projektes ist die Firma Bio-Kraftwerk-Schilling GmbH in Schwendi (die SZ berichtete). Am südlichen Ende des Gewerbegebietes „Saun-Gutzellstraße“ wird ein Industrie-Bauwerk entstehen, dessen Optik durch die Ent-

würfe des italienischen Architekten Matteo Thun eine besondere Note erhält. „Auch durch dieses Erscheinungsbild wollen wir die beste Akzeptanz für dieses Projekt in der Gemeinde erreichen“, erklärte Hans-Erich Schilling beim Spatenstich am Montag.

Für die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme werden in dem Kraftwerk etwa 25 000 Tonnen Rinde und Hackschnitzel aus dem Wald verfeuert. Bei höchster Auslastung liefert das Kraftwerk 5,4 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Dieser wird auch in das öffentliche Netz eingespeist, mit der EnBW hat der Bauherr bereits einen Abnahmevertrag abge-

schlossen.

Ebenfalls in trockenen Tüchern ist ein Liefervertrag mit der Fachklinik für Neurologie in Dietenbronn, die vom Kraftwerk Wärme bezieht. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Die meiste Wärme – 29 000 Megawattstunden pro Jahr werden erzeugt – wird vom Holzwerk Schilling in Schwendi genutzt. Für Bürgermeister Günther Karremann beschreitet die Bio-Kraftwerk-Schilling GmbH mit diesem Projekt komplett neue Wege. Den Wärmeliefervertrag mit der Dietenbronner Klinik nannte er richtungsweisend, „dies ist ein erster Schritt der Fernwärmenutzung mit weiteren Optionen“. Dass diese Rieseninvestition

zudem ein architektonisches Glanzlicht an der südlichen Pforte von Schwendi darstelle, freut den Bürgermeister.

Nach Aussage von Hans-Erich Schilling wird das Kraftwerk im Frühjahr 2008 seinen Betrieb aufnehmen. Gegenwärtig wird von der Gemeinde Schwendi die Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet und zum Kraftwerk hergestellt. Auf dem 9000 Quadratmeter großen Gelände, auf dem das Biomasse-Heizkraftwerk realisiert wird, läuft im Moment der Bodenaustausch. Der dort vorhandene torfhaltige Boden ist als Untergrund schlecht, er wird durch eine dicke Kiesschicht ersetzt.



Spatenstich für das Biomasse-Heizkraftwerk Schwendi, und mit dabei sind Bürgermeister Günther Karremann, der bauleitende Architekt Rudolf Baur, Johannes Schilling, Hans-Erich Schilling, Joachim Schilling, Irina Schilling, Serena Schilling, Christoph Schilling (alle Gesellschafter), Gudrun Gammel (Ingenieurbüro) und Bauunternehmer Karl Schließer (von links).
Foto: Baur